

Pfarrblatt Kollerschlag



www.pfarre-kollerschlag.at
pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at



Pfarramtliche Mitteilungen

Herbst 2025

36. Jahrgang

Nummer 97





Pfarren Laurenz Neumüller

**Liebe Pfarrangehörige!
Liebe PfarrblattleserInnen!**

Nach den Monaten meiner Krankenhausaufenthalte und der Genesungsphase im Stift Schlägl bin ich froh, wieder im Dienst der Pfarre tätig sein zu können. Des Öfteren wurde mir geraten, doch gleich in Pension zu gehen. Doch meine Bereitschaft war noch nicht reif dafür. Für eine Übergabe der Pfarragenden wären wichtige Klärungen fällig geworden, z. B. wer die Pfarrkanzlei mit allen dazugehörigen Aufgaben übernehmen wird, denn für die Pfarrsekretärin und Haushälterin Anna ergeben sich in diesem Zusammenhang wichtige Entscheidungen bezüglich künftiger Arbeitszeitänderungen.

So ist auch die kommende Strukturreform unserer Pfarren im jetzigen Dekanat Sarleinsbach von existenzieller Bedeutung. Was die anstehende Strukturreform zur Folge hat, ist in diesem Zusammenhang zu bedenken. Die in der Diözese Linz schon eingesetzten Änderungen beschränken sich nicht nur auf Organisationsstrukturen, sondern es ergeben sich daraus viel tiefere Betrachtungen über die Kirche insgesamt. Wie wird es in und mit der Kirche weitergehen?

**Zukunft der Kirche -
Aufbruch in eine neue Ära**

Während seines Pontifikates sagte Papst Franziskus den italienischen Bischöfen: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära.“ Was bedeutet das für die Kirchen? Für Papst Franziskus als Freund des Zweiten Vatikanischen Konzils ist die sogenannte „Konstantinische Ära“ zu Ende, die von der Verbindung von Kaiser und Papst, Thron und Altar geprägt war. „Für die Menschen hieß dies, dass sie als Untertanen des Kaisers und des Papstes Christen zu sein hatten.“ (Paul Zulehner)

In seinem Buch „Der Tod der alten Dame - Gibt es Hoffnung für Mutter Kirche?“ (katholisch wie evangelisch) nennt der deutsche Pastor Hans Hentschel viele Krankheiten, an denen die Kirche leidet. Die Bedeutung der Kirche ist zweifelhaft geworden. Dass die Kirche Positives für die Gesellschaft geleistet hat, etwa Krankenhäuser und Schulen betreibt und sich nach wie vor um die notleidenden Menschen in den Einrichtungen der Caritas bemüht, die in von der Politik im Stich gelassen werden, wird nicht mehr wahrgenommen.

„Die Zukunft der Kirche wird sich nicht am Priestermangel entscheiden: Sterben wird die Kirche im Land, wenn es keine Nachfolgegemeinschaften gibt.“ - Das hat der

Wiener Pastoraltheologe Paul Zulehner in einem Gastbeitrag in der Linzer „KirchenZeitung“ (aktuelle Ausgabe) betont. „Das Priesteramt hat insofern Zukunft, als es weiterhin Bestellte braucht, die dafür einstehen, dass eine Gemeinde in der Treue zum Evangelium bleibt und als Nachfolgegemeinschaft im Verbund mit der Kirche bleibt“, so Zulehner.

Für diesen „Dienst der Spurtreuesicherung“ und auch der „prophetischen Widerrede“ braucht es „Ordinierte“ (vom Bischof Beauftragte). Zugleich muss die Frage gestellt werden, woher diese „Bestellten“ kommen. Hier zeigt sich Zulehner zuversichtlich, dass künftig Modelle der Berufung aus den Gemeinden selbst immer stärker Raum greifen würden. Seine Vision: „Gläubige Gemeinden werden künftig ‚personae probatae‘ (bewährte Personen, Anm.) aufspüren: Personen, die mit dem Evangelium randvoll sowie im Gemeinleben erfahren sind, Frauen wie Männer. Ausreichend vielen wird die Kirche die Hand auflegen.“ Eine solche Ordination führe nicht zu einer höheren Würde oder bediene keinen Klerikalismus, sondern stehe ganz in der Linie einer synodalen Kirche. „Ordinierte handeln synodal, nicht klerikal“, so Zulehner.

An diesen neuen Ordinierten werde es liegen, der „Jesusbewegung“





neu Fahrt zu verleihen, Menschen um sich zu sammeln und das Evangelium zu „tun“, noch bevor sie dies erklären. Als „untaugliche Begriffe“ bezeichnet Zulehner in diesem Kontext die übliche Unterscheidung von Priestern und Laien. Besser ist es, von „Hinzugefügten“ und darunter „Ordinierten“ zu sprechen. Laien als Mitglieder des Volkes Gottes sind sie alle. Vorstehen würden die aus einer Gemeinde hervorgebrachten Ordinierten „nur faktisch, nicht zwingend“, so Zulehners Vision weiter:

„Immer ist es die ganze Gemeinde, welche die Liturgien feiert und der im wünschenswerten Normalfall ein Ordiniertes (Beauftragter) vorsteht.“

Viele Verantwortliche und kirchlich engagierte Menschen suchen nach tragenden und zielführenden Antworten. Allen Vorschlägen liegt die Erfahrung zugrunde, dass nicht das Verwalten des Unterganges, sondern der praktizierte, gelebte Glaube der Menschen in der Pflege der Ehrlichkeit, der Gerechtigkeit, des Friedens

und der Freude das Reich Gottes eine Zukunft hat. Gott wurde Mensch, damit die Welt menschlicher wird. Das ist ein wesentlicher Auftrag der Kirche.

Eine Einladung ergeht an alle Gläubigen, Getauften und auch jene, die sich von der Kirche verabschiedet haben, an diesem göttlichen Auftrag teilzunehmen.

Pfarrer Laurenz

25 Jahre Pfarrer in Kollerschlag

Im Leben eines jeden Menschen gibt es des Öfteren markante Ereignisse, die sich in der Erinnerung festlegen und Jahresdaten festhalten. Für mich ist das Jahr 2000 sehr bedeutsam. Mit Wirkung vom 1. September 2000 wurde ich als Pfarrer von Kollerschlag als Nachfolger des Mitbruders Hr. Alfred Höfler, zu der Zeit Pfarrer in Sarleinsbach, bestellt. Er leitete nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Wohlschlager am 14. Jänner 2000 interimistisch die Pfarragenden der Pfarre Kollerschlag. Nach Vorschlag des Abtrates des Stiftes Schlägl ernannte mich der damalige Diözesanbischof Maximilian Aichern zum Nachfolger als 20. Pfarrer von Kollerschlag und erstmalig einen Schlägler Chorherren.

In Anbetracht der damals herrschenden Stimmung in der Pfarre hat der Beginn des dritten Jahrtausends für mich doch eine besondere Wendung genommen. Dazu eine Bemerkung einer Pfarrangehörigen, die mich beim Empfang auf dem Kirchenplatz beobachtet hatte und es mir später wissen ließ: „Dass er sich dieses antut!“

Nicht ohne unerfreuliche Unstimmigkeiten verlief der November 2000. Doch diese Zwistigkeiten haben sich dank positiver Gesinnung

im Sand verlaufen. Jede neue Aufgabe bedeutet eine neue Herausforderung. Das galt und gilt auch für mich im Bewusstsein, dass ich für diesen Dienst an den Menschen berufen wurde und dass ich ja einen Begleiter an meiner Seite habe. „Die Freude an Gott und den Menschen ist unsere Kraft“ – ein unschätzbare Wert.

In 74 Pfarrnummern ist das Pfarrgeschehen in diesen 25. Jahren ausführlich beschrieben, wie engagiert die Pfarrbevölkerung die vielen baulichen Projekte mitgetragen und mitgestaltet hat. Das darf uns alle mit Genugtuung und eines wohl bescheidenen Stolzes erfreuen. Pfarrgemeinde aber ist vor allem gelebter Glaube auch in der Gemeinschaft und Spiritualität. Dieser Atem ist es, der uns Leben schenkt und im Gebet miteinander, in den Feiern des Kirchenjahres, in der Eucharistie, Taufe, Firmung, Buße, Trauung, Trauer und Krankensalbung seinen Ausdruck findet.

Zusammengefasst seien hier alle die vielen ehrenamtlichen Dienste, die das Geschehen unseres Kirchenjahres prägen: Kirchenchor, Organist, LektorInnen, VorsängerIn, KommunionsspenderIn, MesnerInnen, MinistrantInnen und deren Betreuerin Johanna, JugendbegleiterInnen,

Religionslehrerin Hofmann Maria, Reinigungskräfte, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Finanzausschusses und alle übrigen Dienste. Dazu gehört auch der Totengräber. Allen ein herzliches Vergelts' Gott für alles wohlwollende Miteinander!

Auch die bei kirchlichen Festen mitwirkenden Vereine möchte ich hier mit eingeschlossen wissen, eben auch die Markt Musikkapelle und die Goldhaubenfrauen. Danke auch für das gute Miteinander mit den politischen Gemeinden und den zehn Bürgermeistern in meinen 25 Jahren in unserer Pfarre! Nicht glücklich bin ich über die häufigen Krankenhausaufenthalte in diesen Jahren. Aber die vielen guten Wünsche und die Gebete zeigten ihre Wirkung.

Die zunehmenden Kirchengaustritte in diesen 25 Jahren – 123 an der Zahl – und die schwindenden Kirchenbesucherzahlen stimmen natürlich nicht positiv.

Ich kam nicht allein nach Kollerschlag. Mich begleitet seit 1986 die Pfarrhaushälterin und jetzt auch Pfarrsekretärin Anna. Dir Anna gilt hier mein und unser aller ganz besonderer Dank und hohe Wertschätzung für die gemeinsamen Jahre und dein Wirken in Kollerschlag!

Im Interview: Elsa Löffler und Bernadette Saxinger

Elsa Löffler und Bernadette Saxinger sind seit vielen Jahren Teil des Mesnerteams. Kerstin Robitschko hat die beiden zu ihrer Tätigkeit befragt.

Elsa, wie bist du zum Mesnerteam gekommen?

Elsa: Zum Mesnerteam bin ich nicht ganz freiwillig gekommen. Pfarrer Laurenz hat mich bei einer KFB-Wallfahrt gefragt. Ich habe mir das nicht vorstellen können. Am nächsten Tag habe ich von Resch Vroni schon die Einteilung bekommen. Seit Herbst 2008 bin ich nun schon dabei.

Bernadette wie war das bei dir? Du bist erst später zum Mesnerteam dazugekommen. Was hat dich bewegt im Team mitzuarbeiten und wann hat deine Tätigkeit begonnen?

Bernadette: Bewegt hat mich im wahrsten Sinne des Wortes die Elsa – sie hat einfach nicht locker gelassen. Vor meiner Zustimmung habe ich jedoch auch noch einige Männer gefragt, ob sie nicht diesen Dienst übernehmen möchten. Nachdem niemand zugesagt hat, habe ich mich schlussendlich 2011 überreden lassen und diese Zusage bis zum heutigen Tag nicht bereut.

Hattet ihr bereits andere ehrenamtliche Aufgaben in der Pfarre?

Beide: Wir haben schon immer bei den Pfarrfesten geholfen. Wir waren natürlich auch beim Generalputz der Pfarrkirche dabei, der früher einmal pro Jahr ausgerufen wurde. Auch Unkrautspritzen im Friedhof haben wir einmal im Jahr gemacht.

Als Mesnerinnen sind euch sicher lustige, schöne und nachdenkliche Augenblicke in Erinnerung geblieben. Könnt ihr uns ein wenig teilhaben lassen?

Bernadette: Diese Momente gibt es bestimmt, jedoch sind mir nur die peinlichen in Erinnerung geblieben. An einem Karfreitag zum Beispiel, ließen sich bei voller Kirche die Kerzen am Herz-Jesu-Altar nicht anzünden. Die Kirchenbesucher und der Pfarrer mussten auf mich warten – da wird man schon nervös.

Elsa: Mir fallen da auch nicht wirklich lustige Erinnerungen ein.

Neben der Tätigkeit als Mesnerinnen habt ihr auch noch das Putzen über. Habt ihr das Putzen auch seit Beginn des Mesnerdienstes übernommen oder kam das erst später dazu?

Beide: Seit Pfarrer Laurenz bei uns ist, also seit dem Jahr 2000, sind wir



Das „Grundungsfoto“ vom Mesner-Team für das Dezember-Pfarrblatt 2008



für die regelmäßige Reinigung der Kirche zuständig. Nach der Pensionierung von Vroni Resch haben wir dann auch die Reinigung des Pfarrheims übernommen, da sich leider keine Nachfolge gefunden hat.

In unser Aufgabengebiet fällt auch die Entsorgung des Mülls am Friedhof und generell dessen Sauberhaltung. Seit einigen Jahren machen wir auch die Schneeräumung rund um die Kirche und das Pfarrheim - da helfen auch unsere Männer mit. Auch für diese Tätigkeit hat sich ehrenamtlich leider sonst noch niemand gefunden.

Wo liegen aus eurer Sicht derzeit die größten Herausforderungen?

Bernadette: Die größte Herausforderung für die Pfarre ist bestimmt, immer wieder genug ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Es gäbe viele Aufgaben und auch Elsa und ich ha-



Elsa, Bernadette und Pfarrhaushälterin Anna bei der Altarweihe 2015

ben eigentlich bereits das Pensionsalter erreicht.

Elsa: Aus meiner Sicht kommt noch dazu, dass auch bei uns die Kirchenbesucher zurückgehen.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft im Bereich des Dienstes in der Pfarre?

Elsa: Mir ist ein Anliegen, dass nach

uns auch wieder jemand in der Pfarre mitarbeitet.

Bernadette: Ich wünsche mir, dass unsere Pfarre so lebendig bleibt, wie sie aktuell ist und dass sich auch wieder junge Menschen finden, die die Pfarre mitgestalten und die hl. Messe besuchen.

Wieder Schäden bei Kircheneinrichtung

Seit der Kirchenrenovierung 2015 sind bei einigen Stellen der Kircheneinrichtung schon wieder Schäden aufgetreten (siehe Fotos). Am 15. Juli fand eine Begutachtung mit Pfarrer Laurenz, Pfarrer Florian sowie mit Vertretern vom Bundesdenkmalamt, von der Diözese Linz, der Firma Kallinger und vom Pfarrgemeinderat statt. Die Leute waren über das Ausmaß der Schäden verwundert, eine genaue Ursache konnte aber noch nicht gefunden werden.

Es ist geplant, dass bei den am stärksten betroffenen Stellen eine Sicherung angebracht wird. Das bedeutet, dass die Gegenstände mit einer Folie umwickelt werden, die ein weiteres Fortschreiten der Beschädigung verhindern soll. Diese Arbeiten werden im Laufe des Herbstes durchgeführt und daher kann es sein, dass für ein paar Tage ein Gerüst in der Kirche aufgestellt ist. Ein paar Referenz-

punkte werden wieder vollständig restauriert. Danach wird mindestens ein Jahr gewartet und geprüft, ob die bearbeiteten Stellen halten oder ob

sich wieder Schäden bilden. Die vollständige Restaurierung erfolgt dann 2026 oder 2027.





Jubelpaarfeier 2025

Am 29. Juni feierten 21 Jubelpaare gemeinsam mit ihren Familien ihre Hochzeitsjubiläen in der Pfarrkirche.

Am letzten Sonntag im Juni hat die Goldhaubengruppe die Jubelpaare

anlässlich ihres Ehejubiläums zur Feier geladen. Die Paare, die vor 65, 60, 50, 40 bzw. 25 Jahren geheiratet haben, nahmen gemeinsam an dem festlichen Gottesdienst mit Pfarrer Laurenz teil. Die KFB Kollerschlag

gestaltete für jedes Jubelpaar eine Kerze als Erinnerung. Nach der heiligen Messe wurden die Gäste zur Agape in den Pfarrhof eingeladen.

Danke an alle Mitwirkenden!



Erstkommunion 2025

Unter dem Thema „Geborgen in deinem Herzen – Dir nahe zu sein ist mein Glück“ durften am 25. Mai 15 Kinder der VS Kollerschlag und sechs Kinder der VS Heinrichsberg das Fest der Erstkommunion feiern. Die Musikkapelle geleitete die Erst-

kommunionkinder mit ihren Familien und Gästen zur Kirche. Hr. Maximilian, der Pfarrer Laurenz während des Krankenstandes bei der Erstkommunionvorbereitung dankenswerterweise vertreten hat, zelebrierte den Festgottesdienst. Pfarrer

Laurenz konnte als Konzelebrant wieder mit dabei sein.

Die Kinder haben mit ihrem frohen Gesang sowie mit Texten und anderen liturgischen Aufgaben den feierlichen Gottesdienst mitgestaltet.

Mit freudiger Erwartung durften sie schließlich vor den Altar treten und zum ersten Mal Jesus in der hl. Kommunion empfangen. Dabei durften sie die Nähe von Jesus und die Geborgenheit in seinem Herzen auf besondere Weise erfahren. Mit einer Agape im Pfarrheim ließen wir das schöne Fest ausklingen.

Wir möchten uns abschließend bei ALLEN ganz herzlich bedanken, die sich bei der Vorbereitung und Gestaltung des Festes engagiert haben.





Pfarrfirmung 2025

22 Firmlinge empfangen am Samstag, 19. Mai 2025 von Abt Mag. Lukas Dikany das Sakrament der Firmung.

Severin Falkinger und Wolfgang Thaller haben auch dieses Jahr wieder die Jugendlichen auf die Firmung vorbereitet. Die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten haben sich an zwei Nachmittagen inhaltlich auf die Firmung vorbereitet. Der erste Nachmittag fand im Jugendzentrum Meierhof in Aigen-Schlägl statt. Die Themen waren „Mein persönlicher Glaube und Gott“ und „Kirche um uns, Kirche sein“.

Als Abschluss des Nachmittags gingen wir in die Jugendmesse in der Stiftskirche. Der zweite Nachmittag fand im Pfarrheim in Kollerschlag statt. Dabei ging es um die Firmung konkret (Hl. Geist, 7 Gaben, Sakrament der Firmung). Ein wichtiger Teil dieses Nachmittags war der

Workshop von Winkler Ute zum Thema „Empathie gibt's nicht im Internet“.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung haben wir die Firmlinge eingeladen, an verschiedenen Aktivitäten in der Pfarre mitzumachen (Sternsingen, Essen auf Rädern, Besuch bei Arcus, KMB Waldadvent, Familienkreuzweg und EZA-Verkauf, KFB-Adventkranzbinden, Stricken für einen guten Zweck, Mitgestaltung der Kindermette, Kinder- und Jugendchor, Mithelfen bei der Jungchar, bei der Jugend und beim Büchereidienst, ...). Dabei geht es uns darum, dass sie das Pfarrleben besser kennenlernen und sich auch einbringen.

Neben den Aktivitäten in der Pfarre waren die Firmlinge bei der Firmlings- und Patenwanderung in Schlägl und bei der Spirinight in Bad Leonfelden dabei. Am 18. Mai fand bei einer feierlich gestalteten Messe die Firmung statt. Abt Mag. Lukas

Dikany spendete den Jugendlichen nicht nur das Sakrament der Firmung, sondern gab jedem Einzelnen persönliche Worte mit auf den Weg.

Für ihre Unterstützung danken möchte Severin Falkinger Maria Krone (Mutter einer Firmkandidatin), Ute Winkler (Mutter einer Firmkandidatin), Mandl Katrin (Mutter eines Firmkandidaten), den Zuständigen für die verschiedenen Angebote in der Pfarre, den Eltern für Verköstigung und Fahrdienste und dem Jugendchor „Singtonic“ für die musikalische Gestaltung des Firmgottesdienstes. Ebenso Dank an Raab Erwin fürs Fotografieren und Raab Franz fürs Bearbeiten der Fotos.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

So wünschen wir den Jugendlichen, dass sie gestärkt durch das Sakrament der Firmung – „firmare“ heißt übersetzt „Stärkung“ - voll Freude und Zuversicht ihren Weg gehen.





Von Glockenturm bis Bayernpark – Neuanfänge und Abschiede

Wie schon zur schönen Tradition geworden, durften wir nach der Erstkommunion wieder viele interessierte Kinder zur Glockenbesichtigung mit anschließender Mini-Schnupperstunde begrüßen. Gemeinsam mit Hans Saxinger ging es mutig bis ganz hinauf in den Kirchturm! Danach durften alle Mini-Utensilien ausprobiert werden und alle brennenden Fragen wurden beantwortet. Ein spannendes Erlebnis, das

anschließend mit einem Eis seinen gemütlichen Ausklang fand. Nach der Schnupperstunde haben sich sieben neue MinistrantInnen für den Dienst am Altar entschieden: Karl Baumüller, Anja Fischer, Sonja Graml, Florian Leitner, Josephina Lenz, Maximilian Moser und Marlene Reischl. Nach zwei Vorbereitungseinheiten sammelten sie bereits erste Erfahrungen – gemeinsam mit den „Großen“ schnupperten sie in den MinistrantInnen-Alltag hinein. Ganz offiziell wird dann nach der feierlichen Übergabe des eigenen Mini-Kreuzes gestartet.



all die Jahre ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft! Insgesamt haben wir in der Pfarre dann 49 aktive Minis.

Rückblick aus der Mini-Zeit

„Begonnen habe ich mit dem Minidienst, weil mein Bruder Alex schon dabei war und es ihm immer Freude gemacht hat. Außerdem hatten wir zu dieser Zeit Maria Hofmann im Religionsunterricht. Sie hat uns damals so begeistert für den Glauben und den Minidienst. In der Gemein-



Miniwissen: Die meistgestellte Frage beim Glockenschauen war: Wie schwer ist eigentlich die größte Glocke? Die größte Glocke hat ein Gewicht von 1.100 kg und einen Durchmesser von 1.250 mm. Sie ist dem hl. Josef, dem Patron unserer Pfarrkirche geweiht. Künstlerisch wurde sie von Heinz Baumüller gestaltet. Man kann eine Silhouette eines Zimmermanns mit Holzwerkzeugen sehen. Er knüpft an eine vertraute Arbeit vieler vergangener Generationen an. „Von den Taten deiner Huld, will ich künden.“ kann man beim Betrachten lesen.



Neue Minis (jeweils v. l. n. r.): Obere Reihe: Anja Fischer, Florian Leitner, Josephina Lenz und Karl Baumüller. Untere Reihe: Marlene Reischl, Maximilian Moser und Sonja Graml.



schaft hat mir am meisten das jährliche Eiersammeln gefallen. Von den Diensten habe ich bei den Hochfesten und Feierlichkeiten wie Firmung usw. immer am liebsten ministriert.“ – Sarah Winkler, rückblickend auf ihre sechs Jahre im Minidienst.

Gemeinsam glauben, lachen, dienen

Ein weiterer Fixpunkt im Mini-Jahr ist unser gemeinsamer Ausflug in den Bayernpark, der – wie jedes Jahr – am ersten Montag der Sommerferien stattfand. Anfangs sah das Wetter noch etwas unsicher aus,

aber schließlich wurde es ein richtig schöner Tag: trocken, nicht zu heiß – ideal für einen erlebnisreichen Ausflug! Ein herzliches Dankeschön an alle Begleiterinnen, die diesen Tag möglich gemacht haben!

Zum Schluss noch ein großes Lob an unsere gesamte Mini-Gruppe: *In den vergangenen Monaten war durch die gesundheitliche Abwesenheit unseres Pfarrers viel Flexibilität gefragt. Immer wieder kamen neue Vertretungspriester – und unsere Minis haben sich jedes Mal verlässlich, aufmerksam und offen darauf eingestellt. Dan-*

ke für euren Einsatz, eure Spontantität und euer Mitdenken – ihr seid großartig!



Aus der KFB

Am 29. Juni fand in unserer Pfarre im Rahmen des Trachtensonntags die Jubelpaarfeier statt. Jene Ehepaare, die 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, standen bei dieser Feier im Mittelpunkt und wurden von der Goldhaubengruppe besonders geehrt. Für diesen Anlass gestaltete die KFB wieder schöne Kerzen für jedes Jubelpaar als Erinnerung, welche im Anschluss an die heilige Messe überreicht wurden.

Im Zentrum der Arbeit der KFB steht immer der Dienst an der Gemeinschaft im christlichen Sinn. Aus dieser Motivation heraus wurde im Vorstand beschlossen,

- das Schulernährungsprogramm für hungernde Kinder „Mary's meals“ und
- Missio- Päpstliche Missionswerke in Österreich durch Mess-Stipendien für Priester in ärmeren Ländern

mit jeweils einer Spende von € 500,- finanziell zu unterstützen.





Jugendtreff-Ausflug vor Sommerpause

Bevor wir in die Sommerpause gegangen sind, haben wir noch einen tollen Ausflug gemacht! Insgesamt 20 Kinder und 5 Begleitpersonen haben sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam einen spannenden Tag im Adventure Minigolfpark in Ulrichsberg zu verbringen.

Bei diesem Ausflug haben wir uns in 5 Gruppen aufgeteilt und konnten auf 18 abwechslungsreichen Bahnen unser Können unter Beweis stellen. Nach einem aufregenden Wettkampf gab es natürlich eine Siegerehrung – herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner! Anschließend haben wir den Tag mit einem leckeren Eis ausklingen lassen.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Begleitpersonen, die uns tatkräftig unterstützt haben, besonders beim Organisieren und beim Unterbringen der 20 Kinder in fünf Autos, damit wir alle sicher und bequem zum Ziel kommen konnten. Eure Unterstützung hat den Tag erst möglich gemacht!

Das letzte Jahr war voller schöner Aktionen und gemeinsamer Erlebnisse! Wir haben eine fröhliche Faschingsfeier gefeiert, bei der alle viel Spaß hatten. Beim Volleyballturnier konnten wir unsere Teamfähigkeit unter Beweis stellen und gemeinsam sportlich aktiv sein. Im Kino im Pfarrsaal haben wir einen tollen Film geschaut und dazu natürlich Popcorn genascht.

Auch kreative Stunden waren dabei: Beim Basteln mit verschiedenen Materialien konnten sich alle nach Herzenslust austoben. Außerdem haben wir viele Spiele in der Halle und draußen in der Natur gespielt – es war immer spannend und abwechslungsreich! Und das ist nur ein kleiner Einblick in all die schönen Momente, die wir im vergangenen Jahr

erleben durften. Der Ausflug war ein schöner Abschluss vor der Sommerpause, in der wir uns alle eine kleine Auszeit gönnen. Im Herbst starten wir dann wieder durch – und wir freuen uns schon jetzt, hoffentlich viele neue Jugendliche aus der Jung-schar bei uns im Jugendtreff begrüßen zu dürfen!

Wir laden alle herzlich ein, im Herbst wieder mit dabei zu sein und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Wir werden das auch nochmal extra ausschreiben. Bis dahin wünschen wir allen eine erholsame Sommerzeit!

Euer Jugendtreff-Team





Jungschar – Rückblick und Ausblick

In den Sommermonaten durften sich die Kinder der Jungschar über einen kreativen Rhythmus-Workshop und einen stimmungsvollen Abschluss mit Picknick, Liedern und Geschichten freuen. Diese gemeinsamen Erlebnisse haben das Jungscharjahr noch perfekt abgerundet.

Für den Herbst zeichnet sich aber leider aktuell eine Veränderung ab. Das gewohnte Jungschar-Angebot in seiner bisherigen Form und Größe wird voraussichtlich nicht weitergeführt. Die Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, dass es doch herausfordernd ist, für eine so große und altersgemischte Gruppe ein pas-

sendes und sinnvolles Programm auf die Beine zu stellen. Darüber hinaus werden im bestehenden Jungschar-Team einige im kommenden Jahr aus verschiedenen persönlichen Gründen leider nicht mehr dabei sein. Wir danken allen von Herzen für ihren wertvollen Einsatz!

Gleichzeitig sehen wir in dieser Situation auch eine Chance - vielleicht entsteht ein neues, kleineres Format mit einem spezifischeren Konzept. Sobald es hierzu konkrete Pläne gibt, halten wir euch natürlich auf dem Laufenden. Wir freuen uns jederzeit über Unterstützung – ob regelmäßig oder punktuell, jede helfende Hand

ist willkommen und macht vieles möglich. Wer sich vorstellen kann, bei der Jungschar mitzuwirken, darf sich gerne melden!



Spielgruppe Kollerschlag

Wieder ist ein Spielgruppenjahr vorbei, das nächste steht schon in den Startlöchern. Das vergangene Spielgruppenjahr verging wie im Flug.

Die Gruppenleiterinnen haben mit den Kindern und deren Müttern gesungen, gelacht, getanzt und Werkarbeiten angefertigt - passend zum Jahreskreislauf. Die Kinder konnten sich untereinander kennen lernen, gemeinsam spielen und dabei erste Freundschaften schließen. Auch der Austausch unter den Mamas kam nicht zu kurz und stellt einen wertvollen Beziehungsaufbau dar. Ein besonderes Highlight war unser Ferienprogramm. Hier konnten sich die Kinder ihre eigene Tasche mit Stempeln bedrucken. Danke für die zahlreiche Teilnahme.

ACHTUNG: Damit wir im Herbst mit neuen Gruppen starten können, brauchen wir im Spiegelteam Unterstützung. Wenn sich keine Gruppenleitung für die neuen Gruppen findet, kommt keine Spielgruppe zu-

stande. Jeder/ jede ist im Spiegelteam herzlich willkommen. Das Spiegelteam freut sich über jeden, der sich dafür entscheidet, diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen.

Wir wünschen euch allen eine schöne Sommerzeit und viele besondere Familienmomente!

Das Team des Spiegels Kollerschlag



Anmeldungen für Herbst 2025

Für Kinder, die bereits eine Spielgruppe besucht haben: Bei Interesse bitte eure Spielgruppenleiterin benachrichtigen.

Neuanmeldungen: Babygruppe (ab ca. 4 Monate) Jahrgang 2024/25 und Kleinkindgruppe Jahrgang 2023/24: Bitte bis Donnerstag, 11. September 2025 bei Bürger Bianca (0664/3924290) per Nachricht melden (Name, Adresse, Name Kind + Geburtsdatum)

Sozialkreis Kollerschlag

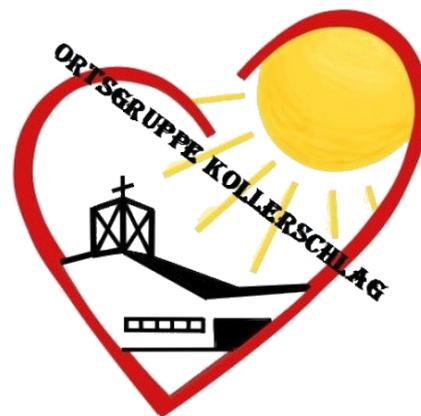
Auf diesem Wege bedanke ich mich bei Walter Morawetz recht herzlich für seine langjährige Arbeit für den Sozialkreis und Monika Hofmann, der interimistischen Obfrau vom Sozialkreis. Leider hat sich noch keine neue Leitung gefunden.

Da es für die ehrenamtlichen Helfer wichtig ist, eine kompetente Ansprechperson zu haben und der Verein ohne Führung nicht weiter bestehen kann, hat Frau Dr. Guld, Obfrau des Sozialsprengels oberes Mühlviertel, vorgeschlagen, dass Frau Monika Hofmann, Obfrau vom Sozialsprengel in Peilstein, auch den Sozialkreis in Kollerschlag interimistisch leiten soll.

Dieser Vorschlag wurde bei einer Sitzung im Beisein von Bürgermeister Ing. Johannes Resch angenommen. Die Dienste vom Sozialkreis Kollerschlag gibt es weiter wie bisher.

Neu ist: Für das Krankenbehelfslager (Betten, Rollstühle, Rollator und dergl.) ist jetzt Herr Damian De Silver zuständig. Seine Telefonnummer: 07287/8392. Bitte sich bei Bedarf an ihn zu wenden.

Sollte sich jemand für dieses sinnvolle Ehrenamt interessieren, ist Frau Hofmann Monika jederzeit bereit, telefonisch Auskunft zu geben. Die Telefonnummer gibt es bei Gruber Vroni.



Wenn viele kleine Hände viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern (afrikanisches Sprichwort).

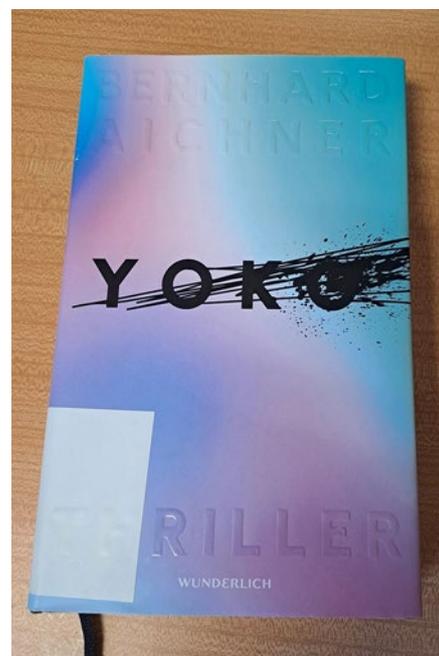
Deshalb wäre auch deine Mitarbeit im Sozialsprengel in Kollerschlag so wertvoll.

Aus der Bücherei

Es gibt eine neue Buchreihe für die Drittklässler: Der letzte Feuerfalk. Dabei handelt es sich um eine Phantasiereihe und die Kinder lieben diese Bücher. Das Buch „Yoko“ ist ein Thriller von Bernhard Aichner, dazu gibt's den zweiten Teil „John“. Der Autor ist bei uns in der Bücherei sehr beliebt.

Noch eine kleine Geschichte aus der Bücherei: In den Sommerferien wird ja bekanntlich aussortiert und entsprechend neue Bücher angeschafft. Dieses Mal hatte ich von 2 Mädels, Verena, 10 Jahre, und Selina, meine Enkelin, 7 Jahre alt, fleißige Hilfe. Die beiden Mädels waren mit so

viel Eifer dabei. Es war uns eine große Freude, zusammen zu arbeiten.



K I N D E R S E I T E

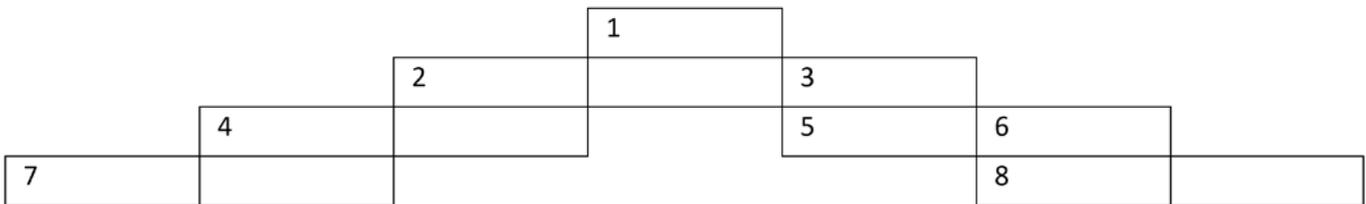
1. Bei jeder Rechnung steht nur ein Komma an der richtigen Stelle. Verschiebe bei jeweils drei Zahlen die Kommas und die Zahlen so, dass die Rechnungen richtig werden!

$$\begin{array}{r} 28,53 \\ 231,454 \\ 791,23 \\ \hline 2678,963 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 401,38 \\ 192,541 \\ 372,523 \\ \hline 26993,13 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 378,42 \\ 96,13 \\ 251,416 \\ \hline 35133,02 \end{array}$$

2. Trage die Silben der gesuchten Wörter in die Räselstreppe ein!



Waagrecht:

- 2 rotes Gemüse
- 4 Krankenhaus
- 5 Himmelsrichtung
- 7 Teil eines Jahres
- 8 wissen

Senkrecht:

- 1 Mutter
- 2 ganz, völlig
- 3 hohe Männerstimme
- 4 grünes Gemüse
- 6 überlegen, meinen

3. Anna und Maria sind zusammen 29 Jahre alt. Anna und Max sind zusammen 34 Jahre alt. Maria und Max sind zusammen 37 Jahre alt. Wie alt ist jeder?

Anna: ___ Maria: ___ Max: ___

4. Wenn du mit dem roten Buchstaben beginnst und in einer Linie (auch diagonal) die Buchstaben verbindest, findest du das Lösungswort. Jeder Buchstabe darf nur einmal verwendet werden.

T	N	R	S	T	E	H	T	G	D	E	R	N
E	D	E	E	R	S	A	N	N	K	G	E	
A	N	K	F	B	N	F	A	I	A	R	T	

5. Welches Symbol soll das Fragezeichen ersetzen?



6. Welche Buchstaben wurden ausgelassen?

- ABBCDEEFGABBCDEEFGABBCDEEFG
- AB BC CD DE EF FG GA
- ABCCDEFFGHABCCDEFFGHACDEFFGHABCCDE
- AB BC CD DE EF FG GH



Das Sakrament der Taufe empfangen

- 05. Apr. **Isabella Baumgartner**, Eltern: Simone Baumgartner und Martin Gabriel, Raidern 2
- 12. Apr. **Julius Daniel Koblbauer**, Eltern: Eva Koblbauer und Daniel Saxinger, Ameisbergweg 10
- 18. Mai **Erik Alexander Ruttmann**, Eltern: Andrea Katharina Ruttmann und Patrick Wöss, Markt 13
- 01. Juni **Samuel Falkner**, Eltern: Stefanie und Daniel Falkner, Birkenfeld 52
- 15. Juni **Romy Martl**, Eltern: Bianca und Otmar Martl, Ameisbergweg 13
- 06. Juli **Hannes Falkner**, Eltern: Martina Julia Starkl und David Falkner, Mistlberg 8/1
- 26. Juli **Leon Gabriel**, Eltern: Kerstin Lötsch und Lukas Gabriel, Mistlberg 46
- 24. Aug. **Marie Buchmaier**, Eltern: Lisa und Simon Buchmaier, Mistlberg 79



Wir gratulieren zur Hochzeit

- 07. Juni **Ina und Markus Saxinger**, Hanriederstraße 12
- 16. Aug. **Katja und Simon Ecker**, Markt 47



Wir gedenken unserer Verstorbenen

- 03. Apr. **Franz Kreuzwieser**, Markt 48/2, im 86. Lebensjahr
- 16. Apr. **Adolf Bogner**, Rohrbacherstraße 43, im 87. Lebensjahr
- 30. Apr. **Josef Hutsteiner**, Birkenfeld 12, im 55. Lebensjahr
- 02. Mai **Hermann Reischl**, Mistlberg 22, zuletzt wohnhaft im Altenheim Ulrichsberg, im 90. Lebensjahr
- 08. Juni **Hermann Lorenz („Feldwieser“)**, Albenöd 7, im 88. Lebensjahr
- 18. Juni **Josef Baumgartner**, Markt 10, im 74. Lebensjahr
- 25. Juni **Otto Hein**, Nebelberg 17, im 95. Lebensjahr
- 13. Juli **Christian Höllinger**, Haselbach 12, im 39. Lebensjahr
- 17. Juli **Berta Peer**, Hanging 7, im 74. Lebensjahr
- 26. Juli **Josef Eilmannsberger**, Albenöd 6, im 70. Lebensjahr



SEMINARZENTRUM

Stark im Geist, positiv im Leben

Tagesseminar zur Entwicklung innerer Widerstandskraft und Umgang mit Stress. Mit Impulsen aus der Motivationspsychologie und der Neurowissenschaft eine optimistische Grundhaltung fördern, um eine ausgewogene Balance zwischen positiven Gedanken und realistischer Perspektive zu etablieren.

Fr., 10.10.2025, 09:00 bis 17:00 Uhr

Leitung: Evelyn Viehböck, dipl. Coach, Mediatorin

Quelle des Lebens - Gebetsabend mit Abt Lukas

Beten ist das Atmen der Seele. So wie der Körper Sauerstoff zum Leben braucht, braucht die Seele das Gebet, um vital und kräftig zu bleiben.

Mo., 13.10.2025, 19:30 bis 20:30 Uhr

Mo., 10.11.2025, 19:30 bis 20:30 Uhr

Mo., 15.12.2025, 19:30 bis 20:30 Uhr

Leitung: Abt Lukas Dikany

Details und weitere Veranstaltungen sind im Seminar kalender am Schriftenstand sowie im Internet unter www.stift-schlaegl.at zu finden. Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl, 4160 Schlägl 1, Tel.: 07281/8801 400



Priesterweihe Hr. Ewald Nathanael Donhoffer

Am Freitag, dem 6. Juni 2025, wurde im Stift Schlägl Ewald Nathanael Donhoffer vom Linzer Diözesanbischof Manfred Scheuer zum Priester geweiht.

Ewald Donhoffer wurde 1977 in Wien geboren und studierte dort zunächst Orgel und Cembalo sowie Kirchenmusik und Orchesterleitung, mit daran anschließenden verschiedenen beruflichen Stationen als Orchesterdirigent im In- und Ausland sowie Lehrtätigkeiten an den Musikuniversitäten Wien und Graz. 2016 trat er jedoch ins Stift Schlägl ein und begann 2017 das Theologiestudium an der Katholischen Privatuniversität (KU) Linz. 2021 folgte die Ewige Profess, 2024 wurde er zum Diakon geweiht und war seither in der Pfarre

Linz-Mitte im seelsorglichen Einsatz. Seiner Berufung zur Kirchenmusik ist Donhoffer treu geblieben: 2022 übernahm er die Leitung des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese Linz, weiters ist er auch Stiftskapellmeister der Abtei Schlägl und seit Oktober 2023 Assistent am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der KU Linz.



Pfarrer Othmar Wögerbauer verstorben

Am 6. Juni 2025, dem Hochfest des heiligen Norbert, verstarb Hr. Pfarrer Othmar Wögerbauer plötzlich an einem Herz- und Kreislaufversagen. Am 12. Juni 2025 wurde er im Klosterfriedhof Maria Anger begraben. Othmar Wögerbauer stammte aus Rudolfing, Aigen Schlägl. Am 28. August 1969 wurde er in das Noviziat des Stiftes Schlägl aufgenommen und am 10. August 1975 gemeinsam

mit vier Mitbrüdern zum Priester geweiht. Nach seelsorglichen Stationen in Ulrichsberg, Haslach und Klaffer war er Novizenmeister und Klerikermagister. In dieser Zeit war er auch Seelsorger in der Stiftskirche. Ab 1. Jänner 1992 war er Pfarrer in Schwarzenberg. Er trug auch viele Jahre die Verantwortung als Dechant des Dekanates Altenfelden.

Lösungen Kinderseite

- 1: $\begin{array}{r} 2852 \\ 331454 \\ \hline 2678123 \end{array}$ $\begin{array}{r} 40138 \\ 192541 \\ \hline 2898113 \end{array}$ $\begin{array}{r} 37842 \\ 9613 \\ \hline 251416 \end{array}$
- 2: $\begin{array}{ccccccc} & & & 1 & MA & & \\ & & & 2 & TO & & \\ & & & 3 & MA & & \\ & & & 4 & TE & & \\ & & & 5 & NOR & & \\ & & & 6 & DEN & & \\ 7 & MO & & & & & 8 & KEN & & & & & 9 & NEN \end{array}$
- 3: Anna: 13 Maria: 16 Max: 21
4: Erntedankfest, Herbstanfang, Kindergarten
5: (lila) ←
6: DE BC

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Kollerschlag

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer KR Laurenz Neumüller, Markt 3,
Telefon: +43 7287 8117, Fax: Durchwahl 23
pfarre.kollerschlag@diocese-linz.at, www.pfarre-kollerschlag.at

Redaktionsteam: Laurenz Neumüller, Kerstin Robitschko, Josef Jungwirth und Christine Hauer
Layout: Josef Jungwirth
Vervielfältigung: Onlineprinters.at



Erntedankfest

mit anschließendem

Pfarrfest

Sonntag, 14. September 2025

ab 09:20 Uhr: **Aufstellung am Marktplatz**
und **Einzug** in die Kirche
anschließend: **Festgottesdienst**

ab ca. 10:30 Uhr: **Pfarrfest** mit der
Gardemusikkapelle Kollerschlag

Kinderprogramm mit Hüpfburg

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen.